download unter www.zobodat.at



könnte: Wenn zwei Zoologen nicht imstande sind, sich über die vorgeschlagenen Gattungs- oder Artnamen eines Tieres zu verständigen, so sollte jeder von ihnen mit einer Keule bewaffnet und beide dann in einem vollkommen dunklen Raum eingesperrt werden mit der Instruktion, ihre Differenzen mit der Keule à la Kain und Abel zu diskutieren. Der Vorschlag des betreffenden, der dann hinterher den Raum lebend verläßt, soll der offiziellen Liste zugefügt werden. — Ihr herzlich ergebener C. W. Stiles."

C. W. Stiles — — — ich habe gefrevelt! Pater — — — peccavi!

---

# Zehn für die deutsche Fauna neue und einige schon bekannte seltenere Cocciden.

(IX. Mitteilung über Schildläuse.)

Von Hermann Wünn, Kirn an der Nahe.

Einer Anregung Lindingers in Hamburg Folge gebend, entschloß ich mich im Jahre 1911 dazu, Cocciden zu sammeln. Die Ergebnisse meiner Untersuchungen konnten teilweise noch von Lindinger in seinem 1912 erschienenen Werke „Die Schildläuse *(Coccidae)* Europas, Nordafrikas und Vorderasiens, einschließlich der Azoren, der Kanaren und Madeiras" unter Angabe der Fundortsbezeichnung „sw. De" mit verwertet werden, teilweise dagegen wurden sie in den nachfolgend aufgeführten, von mir verfaßten Aufsätzen niedergelegt:

1. 1913/14. Im Unterelsaß und in der angrenzenden Rheinpfalz festgestellte Cocciden (Zeitschr. für wissensch. Insektenbiologie, Bd. IX und X),
2. 1914. *Filippia oleae* (Costa) Signoret, eine für die deutsche Fauna neue Coccide (Ebenda, Band X),
3. 1919. Über die Cocciden des Urwaldes von Bialowiez (Abhdlg. der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft, Band 37, Heft 1),
4. 1920. *Physokermes graniformis*, n. sp. (Zeitschr. f. wissensch. Insektenbiologie, Beilage: Neue Beiträge zur systematischen Insektenkunde, Band II),
5. — In Elsaß-Lothringen vorkommende Schildlausarten,
6. — Die Schildlausfauna Badens,
7. 1924. Südliche Schildläuse im Rheintal (Zeitschr. f. angewandte Entomologie. Band X, Heft 2) und
8. — Im Nahetal und auf dem Hunsrück beobachtete Cocciden.

Die Nummern 5 und 6 liegen druckreif vor, Nr. 8 ist noch in Arbeit.

In Anbetracht des Umstandes, daß die Drucklegung der Abhandlungen Nr. 5, 6 und 8 sich noch um einige Zeit verzögern wird, dürfte

download unter www.zobodat.at



es zweckmäßig sein, in der vorliegenden Mitteilung auf die interessantesten Fnnde ganz kurz hinzuweisen. Für die Bestimmung sage ich Herrn Dr. Lindinger in Hamburg, dem ich die Neuheiten regelmäßig zur Begutachtung vorgelegt habe, an dieser Stelle ganz besonderen Dank. Die in den nachfolgenden Zeilen enthaltenen Angaben über die bisher bekannte Verbreitung der Tiere sind dem eingangs erwähnten trefflichen Werke Lindingers entnommen. Die neuen Arten sind:

*1. Ceroputo pilosellae Sulc.:* Bisher nur aus Böhmen und der Schweiz bekannt. Ich fand die Art am 11. Juni 1914 an dem Schößleberg bei Westhalten im Oberelsaß, unweit Rufach, wo sie sich an der Unterseite der Blätter von *Geranium sanguineum* aufhielt.

*2. Xylococcus filifer F. Löw:* Bisher nur aus Österreich und der Schweiz bekannt. Auf dieses ganz eigenartige Tier stieß ich am 13. Juli 1915 bei einer Besteigung des Hohenkrähen im Hegau (Baden). Es lebt auf *Tilia* und sitzt innerhalb des Holzes, besonders in den Zweigwinkeln. Äußerlich ist weiter nichts als ein feiner weißer Faden, einem Spinnenfädchen ähnlich, sichtbar, auf dessen oberen Ende bisweilen ein kugeliges Bällchen schaukelt.

*3. Lecanium prunastri, Fonsc.:* Bisher bekannt aus Frankreich, Böhmen, Italien, Nordamerika und Japan. Zuerst bemerkte ich diese an *Prunus spinosa* lebende Spezies am 26. Mai 1916 am Stammberg bei Tauberbischofsheim in Baden, am 27. Mai 1916 auch am Schloßberg bei Wertheim am Main; am 3. Juli 1921 stellte ich das Vorkommen der Art im südlichen Teil der Rheinprovinz fest, nämlich am Fuße des Burgbergs von Schloß Böckelheim im Nahetale und am 20. Juli 1924 in der nördlichen Rheinpfalz auf dem Gangelsberg bei Duchroth.

4. *Phenacoccus piceae* (Löw) Ckll.: Bis jetzt nur bekannt aus Österreich, Rußland und der Schweiz. In Österreich fand F. Löw zuerst dieses Tier in der Umgebung von Wien, in Rußland Cholodkowsky und in der Schweiz (im Kanton Waadt), Marchal. In Deutschland beobachtete ich die Art zuerst am 27. Mai 1896 am Schloßberg von Wertheim am Main und im Anschluß daran an mehreren anderen Fundstellen in Baden, Elsaß-Lothringen, Württemberg, in der Rheinpfalz und in der südlichen Rheinprovinz.

*5. Aspidiotus wünni Ldgr. [syn. alni (March.) Ldgr.]:* Bisher aus Frankreich und Österreich bekannt. Am 10. November 1916 stellte ich das Vorkommen des Insekts in der Nähe von Mingolsheim im Kraichgau (Baden) fest. Herberg hat die Spezies späterhin auch im Wildpark bei Potsdam und in der Nähe von dem Dorfe Kemnitz am Plessower See, 5—6 km westlich von Werder an der Havel, gefunden.

*6. Eriococcus insignis Newst.:* Aus England und Rußland bekannt. Ein sehr schönes Exemplar dieser Art fand ich am 16. September 1917

download unter www.zobodat.at



zwischen Weißenburg im Elsaß und Schloß Vogelsberg bei Weiler an *Brachypodium pinnatum.*

7. *Ortheziola vejdovskyi Sulc.:* Aus Böhmen, England und der Schweiz bekannt. Ich erbeutete das Tier aus dem Genist eines Ameisenhaufens in der Nähe von Villingen auf der Hochfläche der Baar in Baden am 27. Juni 1918. Später ist es von mir auch noch mehrfach im Nahetal und auf dem Hunsrück gefunden worden.

8, *Pseudococcus walkeri (Newst.) Fern.:* Bisher nur aus England bekannt. Diese Homoptere fand ich am 26. Juni 1919 an *Hieracium praecox* und *murorum* auf der Gans bei Münster am Stein im südlichen Rheinland und zwei Tage später, ebenfalls auf *Hieracium,* am Lemberg bei Oberhausen in der nördlichen Rheinpfalz.

9 *Pulvinaria artemisia Licht., Sign.:* Bisher nur aus dem südlichen Frankreich bekannt. Diese Art beobachtete ich mehrfach am Rhizom von *Artemisia campestris* an Felspartien des Nahetals, zuerst am 27. November 1921 am Burgberg von Schloßböckelheim, später auch am Hachefels zwischen Kirn und Fischbach-Weierbach, am Spitzfels bei Kirnsulzbach im Fürstentum Birkenfeld und am Südabfall der Ley bei Monzingen. Durchweg kleinere Stücke bemerkte ich stellenweise am Rhizom von *Dianthus carthusianorum,* so zuerst am 22. Juni 1921 am Rheingrafenstein bei Münster am Stein und später auch am Dietrichsfels zwischen Kirn und Fischbach-Weierbach.

10. *Aspidiotus labiatarum, March.:* Bisher bekannt aus Griechenland, Italien, Korsika und Tirol. Diese Coccide bemerkte ich am 30. Juli 1921 auf *Thymus serpyllum* auf dem Gipfel des Hachefelsens zwischen Kirn und Fischbach-Weierbach im Nahetale. Es handelt sich offenbar um eine mediterrane Art.

Soviel über die für Deutschland neuen Arten. Nun zu einigen sonstigen, interessanten Cocciden. Es verdienen erwähnt zu werden:

*a) Lecanium pulchrum, March.:* Aus Frankreich und der Schweiz bekannt; Reh fand die Art früher einmal auch bei Hamburg. Ich beobachtete das Tier am 25. Juni 1916 in großer Zahl an den Stengeln von *Potentilla verna,* nordöstlich von Weinheim an der Bergstraße in Baden.

*b) Ripersia europaea Newst.:* Aus Deutschland und von der Insel Guernesey (England) bekannt. Newstead erhielt die Spezies vor vielen Jahren, wie mir Lindinger brieflich mitteilte, von Wasmann aus dem Rheinland zugesandt; seitdem war sie in Deutschland verschollen. Am 26. März 1921 fand ich die Coccide auf dem Oberhauser Felsen bei Kirn im südlichen Rheinland, an Graswurzeln saugend, unter Steinen. Bis jetzt habe ich diese Ripersie stets in Gesellschaft von *Lasius alienus* angetroffen. Beim Aufheben der Steine werden die Cocciden von den

download unter www.zobodat.at



Ameisen mit den Mandibeln erfaßt und nach den tiefer liegenden Teilen des Nests abgeschleppt. Auch noch an vielen anderen Stellen im Nahetal und auf dem Hunsrück habe ich diese Schildlaus wahrgenommen, immer unter den gleichen Verhältnissen vorkommend.

*c) Phenacoccus comari (Künow) Ckll.:* Aus Böhmen, Frankreich, Lussin (Küstenland), Österreich, südliches Tirol und dem nordöstlichen Deutschland bekannt. Über das Vorkommen des Tieres in Dammhof bei Königsberg berichtete im Jahre 1880 Künow in den „Entomologischen Nachrichten" (Putbus). — Hier im südlichen Rheinland fand ich die Art auf *Rubus* am 26. Juni 1920 und zwar ebenfalls wieder auf dem Oberhauser Felsen bei Kirn, einem Gelände, das bisher von der Kultur nahezu unberührt geblieben ist. Am 29. Juni 1920 beobachtete ich diese Schildlaus auch auf *Rubus* auf der Gans bei Münster am Stein. Hiernach gibt es jetzt drei deutsche Fundorte.

*d) Asterilecanium fimbriatum (Fonsc.) Ckll.:* Aus Algier, Arbe, Dalmatien, Deutschland, England, Frankreich, Italien, Küstenland, Lussin, Madeira, Österreich, Portugal, Sardinien, Sizilien und Tirol bekannt. In Deutschland fanden diese südliche Art zuerst Rübsaamen am Ockenfels bei Linz am Rhein im Jahre 1897 und Geisenheyner 1902 bei Münster am Stein und Kreuznach. Am 5. Juli 1922 konnte ich das Vorkommen des Tieres auch 30 km weiter westlich von Münster feststellen, nämlich auf der Burgruine Stein-Callenfels bei Kirn. Die Laus lebt hier auf *Hieracium praecox*. Lindinger hat mir brieflich mitgeteilt, daß Jaap die Art am 12. VI. 1914 in Jena an *Centaurea scabiosa* sammelte. Einen weiteren Fundort in der Nähe von Schandau in der Sächsischen Schweiz hat Schumacher ermittelt.

*e) Physokermes sericeus Ldgr.:* Die Art wurde 1906 von Lindinger nach Stücken, die er in der Nähe von Erlangen gesammelt hatte, beschrieben; aus anderen Ländern ist sie bis jetzt nicht bekannt. Ich stieß am 26. Juni 1921 bei der Untersuchung von Weißtannenzweigen auf das Tier. Fundort: Forstdistrikt Eschenbach bei Gösenroth, Bürgermeisterei Rhaunen (Hunsrück), Kreis Berncastel.

---

# Neuropteren, Megalopteren, Plecopteren und Trichopteren

I. Serie

aus dem Deutschen Entomologischen Institut (Berlin-Dahlem).

Von A. F. Longinos Navás S. J., Zaragoza.

(Mit 13 Figuren).

## I. Neuropteren.

### Familie Ascalaphiden.

*Cordulecerus mexicanus* Weele. Turrialba (Costa Rica). 900 m. Wahrscheinlich neu für Costa Rica.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Mitteilungen

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: 14_1925

Autor(en)/Author(s): Wünn Hermann

Artikel/Article: Zehn für die deutsche Fauna neue und einige schon bekannte seltenere Cocciden. (IX. Mitteilung über Schildläuse.) 202-205